

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Vorwort	13
1 Einleitung	15
1.1 Fragestellung und Struktur der Arbeit	20
1.2 Quellengrundlage	25
1.3 Methodische Überlegungen und Begriffe	30
1.4 Zum Forschungsstand	35
2 In der Weimarer Republik	41
2.1 Zwischen Erfüllung und Ernüchterung	41
2.1.1 Demografie, Berufs- und Sozialstruktur	49
2.1.2 Breslauer Juden in ihrem Umfeld – Politisches und gesellschaftliches Leben	55
2.1.2.1 Kontaktzonen zwischen der christlichen und jüdischen Lebenswelt	60
2.1.3 Die Breslauer jüdische Gemeinschaft und ihre Organisationen	67
2.1.4 Die Zuwanderung der „Ostjuden“	78
2.1.5 Antisemitismus	84
2.2 Jüdisches Selbstverständnis im Wandel	90
2.2.1 Auf der Suche nach Identität – Jüdische Jugendbewegung .	102
2.3 Zwischenresümee	111
3 Im Dritten Reich	116
3.1 Die alte Ordnung wird zerstört, 1933–1935	116
3.1.1 Das Vorspiel – Antijüdische Ausschreitungen im Frühjahr 1933	116
3.1.2 Offizielle Exklusion	130

3.1.3 Inoffizielle Verdrängung	138
3.2 Zwischen Verdrängung und Selbstbehauptung, 1935–1938 . . .	144
3.2.1 Reaktionen der Breslauer jüdischen Gemeinschaft	144
3.2.2 Individuelle Reaktionen	154
3.2.3 Der Handlungsspielraum wird eng – Gesetzliche Beschränkungen	161
3.3 Im Spannungsfeld von Ost und West – Die Vertreibung polnischer Juden aus Breslau, Oktober 1938 . .	167
3.3.1 Zwischen Brüderlichkeit und Entfremdung	167
3.3.2 Die Vertreibung polnischer Juden, 27.–29. Oktober 1938 .	175
3.3.3 Solidarität und Hilfeleistung der Breslauer Juden	185
3.4 Der Weg in die Katastrophe – Novemberpogrom und seine Folgen, 1938–1940	191
3.4.1 Flammendes Inferno – Der Novemberpogrom in Breslau .	191
3.4.2 Das Nachspiel – Deportation ins Konzentrationslager Buchenwald	203
3.4.3 Folgen des Pogroms	212
3.5 Auswanderung aus Breslau	220
3.5.1 Auf der Suche nach einer neuen Heimat	220
3.5.2 Schwere Entscheidungen – Geglückte Auswanderung . . .	232
3.5.3 In Deutschland gefangen – Gescheiterte Emigrationsversuche	244
3.6 Der Weg in die Vernichtung, 1940–1945	254
3.6.1 Beengtes Leben und Zwangsarbeitseinsatz	254
3.6.2 Die Zwischenstation auf dem Weg in die Vernichtung: Durchgangslager in Tormersdorf, Grüssau und Riebnig . .	267
3.6.3 Die Umsetzung der „Endlösung“	277
3.7 Unter „Ariern“ und „Nichtariern“ – „Mischehen“ in Breslau . . .	299
3.7.1 „Gerade Halbjuden haben [es] furchtbar schwer, die gehören zu niemandem.“	299
3.7.2 „Wir blieben zurück.“	307
3.7.3 Das Ende des Krieges – „Erwischen sie dich doch noch oder nicht?“	312
3.8 Zwischenresümee	321

4	Neuanfang nach dem Untergang	332
4.1	„Stigma der Zugehörigkeit“ – Breslauer Juden in ihrer Heimat- stadt nach der Schoah, 1945–1946	339
4.1.1	Rückkehr – „Es gab kein Zurück mehr – die Vergangenheit war Geschichte.“	339
4.1.2	Unter der polnisch-sowjetischen Doppelherrschaft	347
4.1.3	„Für die polnischen Bürger der Stadt waren wir sowohl Deutsche als auch Juden. Es war an der Zeit, unsere Heimat hinter uns zu lassen.“	355
4.2	„A Naye Yidishe Heym in Nidershlezye“ – Polnische Schoah-Überlebende in Wrocław, 1945–1949	363
4.2.1	Der Traum von der „jüdischen Autonomie“	363
4.2.2	„A Naye Lebn Geyt Oyf“	376
4.2.3	Der Traum löst sich auf	389
4.3	Unter dem Zeichen des Exodus	392
4.3.1	„Sie wollten nicht auf dem jüdischen Friedhof leben.“ – Ursachen für die jüdische Emigration aus Polen	392
4.3.2	Die Etappen des Exodus	400
4.3.3	März 1968	409
4.4	Zusammenfassung und Ausblick	416
	Abbildungen	429
	Anhang	443
1	Tabellen	443
2	Ortsnamenkonkordanz	454
3	Stadtteile Breslaus/Wrocławs	456
4	Straßen in Breslau/Wrocław	457
5	Abkürzungsverzeichnis	458
6	Quellen und Literaturverzeichnis	462
6.1	Archive	462
6.2	Interviews	469
6.3	Periodika	472

6.4 Lexika und Nachschlagewerke	473
6.5 (Auto-)Biografische Literatur, Tagebücher, Erinnerungen, Zeugenberichte	474
6.6 Publierte Quellen und Literatur	478
6.7 Internetseiten	517
7 Kurzbiografien	518
Register	543
Orte	543
Personen	547